



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 18. Jahrgang Nr. 14 25. 8. 1995

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE Zwischenbilanz: Steuererträge leicht über dem Voranschlag

P.K. - Im Rahmen der periodischen Überwachung der Budgetkredite konnte der Gemeinderat von folgender Zwischenbilanz Kenntnis nehmen:

Die einzelnen **Ausgabenposten** liegen bis Mitte Jahr **grösstenteils im Rahmen des Voranschlages**. Einzig in der Dienststelle *Abwasserbeseitigung* ist mit Budgetüberschreitungen zu rechnen. Eine Pumpendruckleitung erlitt einen Riss und gleich zwei Abwasserpumpen mussten revidiert werden. Doch nicht genug damit. Infolge eines privaten Anbaus musste eine Gemeindeleitung dringend unvorhergesehen verlegt werden.

Auf der Ertragsseite konnten vom grössten Posten – den **Steuererträgen** – erfreuliche Zahlen vermerkt werden. Rund 60% der Unselbständigerwerbenden und rund 54% von allen Pflichtigen sind definitiv eingeschätzt.

Mit den noch zu erwartenden Erhöhungen des Steuersolls zwischen den provisorischen und den definitiven Veranlagungen der bis heute noch nicht eingeschätzten Pflichtigen darf mit einem **Steuerertrag pro 1995** gerechnet werden, der **leicht über dem Voranschlag** liegt.

Von den sollgestellten Steuern waren Mitte Jahr ca. 57% bezahlt, was einem guten Durchschnitt entspricht.

Die **Lehrtochter** der Gemeindeverwaltung, Karin Gerber, Buchs, hat ihre dreijährige Lehre erfolgreich abgeschlossen. Sie wurde als Angestellte der Einwohnerkontrolle und des Arbeitsamtes bei der Stadtverwaltung in Brugg gewählt. Nadja Hänni, Aarau, hat dieser Tage als ihre Nachfolgerin ihre Lehre begonnen.

Das Erziehungsdepartement hat an die **Schulausgaben** 1994 einen **Staatsbeitrag** von Fr. 25'561.– zugesprochen. ▶

Der Stand der Sollstellungen sieht wie folgt aus:	Sollstellung	Voranschlag
natürliche Personen	2'396'529.–	2'390'000.–
Verluste	7'020.10	3'000.–
Quellensteuern	5'550.70	18'000.–
Aktiensteuern	11'204.–	12'000.–
Grundstückgewinnst.	31'114.–	30'000.–
Erbschaftssteuern	2'797.40	10'000.–

Die Forstunternehmung Christoph Buck, Küttigen, wurde mit den **Unterhaltsarbeiten an den Bäumen** auf der Nord- und Ostseite des **Sportplatzes im Schachen** beauftragt. Die Arbeiten werden ausgeführt, sobald es die Vegetation zulässt. Die Südseite wird aus Kostengründen auf das nächste Jahr verschoben.

Baubewilligungen wurden erteilt: Herrn Walter Ott-Lüscher für einen Milchraum-Anbau an der Scheune Nr. 243, Kirchengstrasse 21, und an Herrn Emanuel Duso für den Einbau von zwei Fenstern im Obergeschoss des Wohnhauses Nr. 253, Rebweg 5.

Mitteilungen der Schulpflege

Rückblick zum Examen vom 30. 6. 1995

Voller Freude denken wir an das Schulschlussfest zurück. Unsere Lehrerschaft verstand es einmal mehr, die Kinder und ihre Eltern mit originellen Ideen zu begeistern. Die vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten im und ums Schulhaus wurden von jung und alt reichlich genossen. Durch die Freigiebigkeit aller Anwesenden dürfen wir einen **Reinerlös von Fr. 4'664.60** zugunsten neuer Spielgeräte für den Pausenplatz auf die Seite legen. Die Realisation wird im nächsten Frühling in Angriff genommen.

Leider mussten Kinder und Lehrer nach den Ferien eine bittere Enttäuschung hinnehmen. Das mit viel Liebe zum Detail aufgestellte Fachwerkhaus vor dem Kindergarten wurde mutwillig beschädigt. Das gemeinsame Werk der Kindergärtler und 4. Klässler ist ein Sinnbild für das gute Einverständnis zwischen kleinen und grösseren Schülern. Wir alle können es nicht verstehen, warum «grosse Kindsköpfe» keinen Respekt zeigen können.

Kantonale Lehrerkonferenz

Am Bettagmontag, 18. September 1995,

ist schulfrei (inkl. Kindergarten und Musikschule)!

Stundenausfall

Wir bitten die Eltern, folgende Regelung zu beachten:

Ist der Klassenlehrer erkrankt oder abwesend, finden die Musiklektionen trotzdem statt. Turnstunden, die nicht vom Klassenlehrer erteilt werden (2. und 3. Klasse), werden in diesen Fällen ebenfalls abgehalten.

Klassenbetreuung 1995/96

Kindergarten	<i>Marianne Eggenschwiler</i> <i>Kindergartenkommission</i>
1. Klasse	Ruth Traub <i>Hansjörg Frischknecht</i>
2. Klasse	Dora Humm-Bürgi <i>Claudia Westlake-Debrunne</i>
3. Klasse	Anna Steiner-Zschokke <i>Vreni Wehrli-Nadler</i>
4. Klasse	Gabi Brüscheiler Mauro Zanelli <i>Regina Wirz-Waldmeier</i>
5. Klasse	Urs Wilhelm <i>Regina Wirz-Waldmeier</i>
Musikschule	<i>Hansjörg Frischknecht</i>

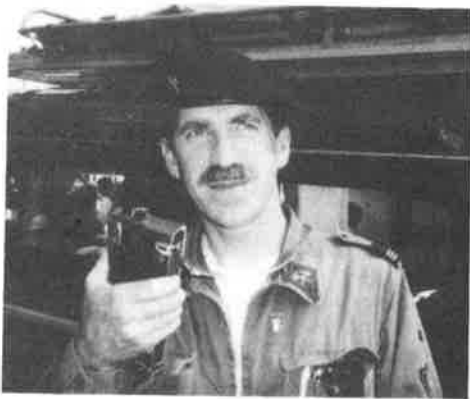
Etwas gesehen, etwas gehört – Bibersteiner News???

064 / 37 25 88

EINDRÜCKLICHE DEMO DER FEUERWEHR

Es brennt! – Was nun?

sch - Erste Reaktion im Brandfall: Feuerwehr mit Telefon 118 alarmieren. Zweitens: Bedrohte Menschen alarmieren oder retten. Drittens: Auf geeignete Weise den Brand bekämpfen. – Diese und andere wichtige Faustregeln im Zusammenhang mit der Brandbekämpfung sollten der Bibersteiner Bevölkerung in Erinnerung gerufen werden, als die Feuerwehr Biberstein die Bevölkerung am letzten Samstag zu einer eindrucksvollen und heissen Demonstration einlud.



Toni Limacher kommandiert

Als Feuerwehr-Kommandant Toni Limacher die nicht eben zahlreich erschienenen Zuschauer vor der Rebstube begrüßte, brannte der Dachstock dieses Hauses lichterloh und im oberen Stock warteten eingeschlossene Personen voll Angst auf Hilfe - zum Glück allerdings nur in der Übungsannahme. Wer sich diese Situation ausmalte, empfand die Zeit, die bis zur ersten «action» verstrich, als fast unerträglich lange. Doch es war nicht das Ziel der Feuerwehrfrauen und -männer, ein unrealistisches «Tempo-Teufel-Spektakel» durchzuziehen, sondern sie zeigten einen gut durchdachten, präzisen und ruhig durchexerzierten Übungs-

ablauf. Dank dem Kommentar von Toni Limacher im Lautsprecher, konnten die Zuschauer erkennen, worauf es im Ernstfall ankommt.

Schon bald zeigte es sich, dass die benachbarte Feuerwehr Rohr mit ihrem Tanklöschfahrzeug alarmiert werden muss. Diese konzentrierte sich auf die Bekämpfung



Irene Stillhard wird gerettet

des Feuers von der Nordseite her, während die bald darauf eintreffende Autodrehleiter der Aarauer Feuerwehr mit ihrer imposanten ausfahrbaren Leiter den Brand von oben bekämpfte. Sie duschte das Gärtchen von Frau Nadler samt Gärtnerin aus luftiger Höhe.

Noch vorher war ein Rettungstrupp mit Atemschutzgeräten in den oberen Stock der Rebstube «gestürzt», von wo er die dort eingeschlossene Irene Stillhart mittels einer schlittenähnlichen Bahre durchs Fenster und über die Leiter abseilte und zur Erleichterung aller Zuschauer auch unfallfrei rettete. Unterdessen hatten die übrigen Feuerwehrleute Leitungen verlegt, Wasser verspritzt, Leitern und Rettungsgerät bereitgestellt und den Verkehr um den Brandplatz geregelt. ▶

resp. gestoppt. Auf einer grossen Stellwand hatte Rita Bircher sogar minutiös den Übungsablauf skizziert und protokolliert.

Schliesslich entledigten sich die Feuerwehrleute ihrer fürchterlich heissen Brandschutzkleider und versammelten sich – verschwitzt und durstig – zur Übungsbesprechung. Die Einsatzleiter Oblt Gerhard Lüdi und Übungsleiter Oblt René Ott lobten den guten Einsatz und äusserten sich zufrieden über den Übungsablauf. Dafür gab es zum Dank in der Rebstube nun endlich etwas zu trinken.

Als Kommandant Limacher um 15.15 Uhr im Schachen unten zum zweiten Teil



Silvia Häuptli und Beat Hächler löschen mit Schnellangriff

begrüsste, war die Feuerwehr oben noch immer am löschen. Das spielte allerdings keine Rolle, denn nun demonstrierte Herr Werren von der Firma Primus, dass auch Nichtprofis – Kinder, Badegäste und Gemeinderäte – mit geeignetem Material durchaus in der Lage sind, kleinere Feuer mit den Handfeuerlöschern und mit anderen Mitteln erfolgreich zu bekämpfen. Dass dabei Wasser oft gerade kontraproduktiv wirkt, zeigte ein Ölbrand, bei dem ein Wasserguss eine geradezu explosionsartige Ausweitung des Brandherdes zur Folge hatte. Auch die

«Flammstop»-Löschdecke vermochte nicht voll zu überzeugen, da es gefährlich und schwierig schien, mit ihr das Feuer zum Ersticken zu bringen. Besser zu überzeugen vermochten dagegen die Handfeuerlöcher, die mit minus-78 Grad-kalter Kohlensäure, mit Pulver oder mit sog. «Light Water» ausgerüstet sind. Dabei ist Pulver zwar vielseitig verwendbar, hat aber



Rita Bircher protokolliert

oft zu viele ungewollte Immissionen zur Folge, während die saubere Kohlensäure sich vor allem bei heiklen Bränden z. B. im Lebensmittelbereich eignet. Am meisten empfahl Werren das sog. «Light Water»-Präparat, ein Schaumkonzentrat, das auf der



Übungsbesprechung mit Geri Lüdi

Brandherd einen synthetischen Film erzeugt, der das Feuer wirksam zu ersticken vermag.

Drei Ziele hatten sich Toni Limacher und die Feuerwehr für diesen Samstag-Nachmittag gesetzt: Im ersten Teil sollte gezeigt werden, was die öffentliche Hand mit Hilfe der Feuerwehr zu leisten vermag, im zweiten Teil sollte instruiert werden, was der Private auf eigene Faust gegen Brandherde

unternehmen kann, und im dritten Teil sollte schliesslich gezeigt werden, dass das Löschen immer auch mit Unterhaltung und Vergnügen zusammenhängt. Dazu sollten die Festwirtschaft, die «Feuerwehrmusig», und die Aarefahrten auf dem Ölwehrboot beitragen. Diesen dritten Teil musste die Dorfzeitung leider auslassen, denn wer hätte sonst den Artikel für die Zeitung verfasst?

Leserbriefe

Offener Brief an den Gemeinderat

Sehr geehrter Herr Gemeindeammann,
Sehr geehrte Herren Räte

Einer der letzten Nummern der Bibersteiner «Dorfzeitung» habe ich entnommen, dass Sie die Absicht haben, demnächst auf dem Sportplatz eine Buchenhecke samt Wurzelstock durch die Firma H.R. Berner entfernen zu lassen. Diese prächtig gewachsene, einheimische Hainbuchenhecke belebt den eintönigen Schachen und ist ein wahres Eldorado für zahlreiche Vogelarten; gerade deshalb muss sie erhalten bleiben. Erwähnt in diesem Zusammenhang sei noch, dass Hainbuchen recht gut zurückgeschnitten werden können und mit ihrem üppigen Nachwuchs jedermann erfreuen.

Ich habe Mühe, Ihre Beweggründe zu verstehen, nachdem Regierungsrat Siegrist vor nicht allzulanger Zeit in einer Nacht-und-Nebel-Aktion jegliches Entfernen von Hecken – aus welchen Gründen auch immer – verboten hat; eine behördliche Entscheidung, die – notabene – Ihren Beifall gefunden hat.

Einige Jahre vor diesem Erlass haben Sie mir gegenüber eine Verfügung erhoben, wonach eine auf einer meiner Baulandparzellen stehende Hecke, die einer Überbauung weichen müsste, einige Dutzend Meter weiter nördlich als «Ersatzhecke» zu pflanzen sei!

Gestützt auf den regierungsrätlichen Entscheid und Ihre Verfügung mir gegenüber darf ich erwarten, dass Sie Ihre Absicht nochmals überdenken und auf Ihren Entscheid zurückkommen werden. Der Erhalt der bestehenden Hecke entbindet Sie von der Verpflichtung, eine Ersatzhecke pflanzen zu müssen – von der Kostenersparnis gar nicht zu reden.

PS. Ich appelliere an alt Gemeinderat Hans Widmer, sich bei seinem Nachfolger dafür zu verwenden, dass er die bestimmt auch für Herrn Widmer unverständliche Heckenentfernung im Schosse der Behörde noch einmal zur Diskussion stellt.

Mit freundlichen Grüßen
Max Haechler

Gebühren und/oder Steuern?

Es ist Max Haechler zuzustimmen, wenn er, im Zusammenhang mit der geplanten Einführung von Grünabfuhrgebühren, in seinem Leserbrief feststellt, der Begriff des Verursacherprinzips werde allenthalben bis zum Überdross strapaziert. Wenn er dann dafür als Kompensation eine 23 prozentige Steuersenkung erwartet, ist damit einmal mehr die Frage gestellt: Gebühren oder Steuern?

Gebühren sind in der Regel eine Folge der Einführung des Verursacherprinzips; ▽

dieses ist nicht a priori gut oder schlecht, es muss aber sinnvoll angewandt werden. So dürfte wohl niemand ernsthaft daran denken, zum Beispiel die Kosten für Schule oder Feuerwehr nach dem Verursacherprinzip zu erheben. Das sind öffentliche Aufgaben, welche nebst vielen anderen von unserer Gesellschaft gemeinsam zu tragen, das heisst mit Steuergeldern zu finanzieren sind.

Das auch in Biberstein aktuelle Thema, die Abfallbeseitigung, ist ein Grenzfall, bei

dem sich zweifellos eine gemischte Finanzierung über Gebühren und Steuern rechtfertigen lässt. Neben der bereits etablierten Sackgebühr, dazu allenfalls einer Pauschalabgabe für die Multisammelstelle, muss ein Teil des Aufwandes vernünftigerweise aus Steuermitteln gedeckt werden. Auf eine organisatorisch aufwendige und ökologisch kontraproduktive Grünabfuhrgebühr kann getrost verzichtet werden. Warum denn kompliziert, wenn es auch einfach geht?

Alex Forster

BAUERN- UND NOMADENTEPPICHE IM SCHLOSS «Boden-Schätze»

Bereits zum neunten Mal findet im Schloss von Mittwoch, 6. September bis Samstag, 9. September (je 14–21 Uhr), Walter Pfenningers Teppich-Ausstellung statt. Sie hat im «Bibersteiner Veranstaltungskalender» einen festen Platz gefunden.

Es ist Walter Pfenninger ein Anliegen, auf seinen Einkaufsreisen eine ungewöhnliche und trotzdem preiswerte Kollektion zusammenzutragen. Dabei achtet er insbesondere auf gute Wollqualität, einen hohen Anteil pflanzlicher Farben und gute Erhaltung der vorwiegend älteren Stücke. Dass er sich auf bäuerliche und nomadische Arbeiten beschränkt, hat mehrere Gründe:

- In abgelegenen Dörfern werden, zum Teil bis heute, natürliche, pflanzliche Farbdrogen gesammelt und verwendet (z. B.

Nusschalen, Krappwurzel, Färbersumach, Kamille, Baumrinden usw.).

- Im Gegensatz zur Manufakturware, die nach Millimeterpapier-Vorlagen gearbeitet wird, haben bäuerliche Stücke zwar regionalen Charakter, lassen aber Raum für die individuelle Kreativität der Knüpferin.

- In den Hochland- und Bergdörfern wird fast ausnahmslos die hochwertige, von Hand versponnene Wolle der eigenen Tiere verwendet.

- In den Familien arbeiten grössere Kinder zweifellos mit, was aber keinesfalls vergleichbar ist, mit den zu Recht in den Medien angeprangerten, der Sklaverei ähnliche Zuständen in Manufakturen verschiedener Knüpfländer.

GEMEINDE BIBERSTEIN

Die Mütter-/Väterberatung
findet jeweils am 3. Dienstag
im Monat statt.

NEU von 14 bis 15.00 Uhr

**Der Limerick
der Woche**

Die Biber im Schachen erlagen
längst menschlichem Treiben und Jagen.
Jetzt pflegt nur noch einer
für uns Bibersteiner
im Wappen am Baustamm zu nagen.

Alex Forster

Vereinsnachrichten

BIBERSTEINER WÄRCHSTATT ERÖFFNUNGS AUSSTELLUNG

Samstag, 26. August 1995, 11–15.00 Uhr in der Aula des Schulhauses. Die neuen Kurse 95/96 werden vorgestellt. Gemütliche Imbiss- und Kaffeestube.

FC BIBERSTEIN

Mittwoch, 30. August, 20.00 Uhr:

5. Liga Gr. 3: Biberstein a – Ruppertswil 2;

Freitag, 1. September, 20.00 Uhr:

Senioren Gr. 2: Biberstein–Meisterschwanden;

Samstag, 2. September, 14.00 Uhr:

Junioren D Gr. 7: Biberstein–Schinznach Bad

SCHÜTZENGESELLSCHAFT

15. Trainingsschiessen: Mittwoch, 30. August,

18.00–19.30 Uhr; **16. Trainingsschiessen:**

Mittwoch, 6. September, 18.00–19.30Uhr.

SENIOREN GRUPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 31. August 1995: Wanderung am Hallwilersee, Abfahrt mit PW um 13.00 Uhr beim Gemeindehaus. Alle Rentner sind freundlich eingeladen.

Zivilstandsnachrichten

GEBURTEN

Juli 1995

08. **Prevost, Jill Leslie**, des Kenneth André und Prevost geb. Faust, Barbara, von Buchs AG, in Biberstein.

August 1995

03. **Steiger, Martina**, des Beat und der Steiger geb. Hediger, Ursula, von Schlierbach LU, in Biberstein.

TODESFÄLLE

Juli 1995

11. **Nadler, Walter**, 1931, von und in Biberstein AG.

BEI FEUER ☎ 118
BEI UNFALL ☎ 144

«Boden-Schätze»

«BODEN-SCHÄTZE»

Bauern- und Nomadenteppiche im Schloss Biberstein

Mittwoch, 6. Sept. – Samstag, 9. Sept., je 14 – 21.00 Uhr

Vorwiegend ältere, alte und antike Knüpfteppiche
und Flachgewebe
aus allen klassischen Knüpfländern.

Bibersteiner Kreuzworträtsel No. 2 und 3

sch - «DORFZIITIG», so lautet das Lösungswort im Kreuzworträtsel No. 2, das aus den zehn eingekreisten Buchstaben zusammengesetzt werden konnte. 24 Einsenderinnen und Einsender haben dieses Lösungswort richtig herausgefunden und fristgerecht eingesandt. Herzliche Gratulation:

Ackermann Martin, Buhaldenstrasse;
Born Freddy, Küttigen;
Burger Elise, Auensteinerstrasse;
Gemeindekanzlei, Verwaltungspersonal;
Gerbex Romi, Unternbergstrasse;
Hächler Alfred, Dorfstrasse;
Hächler Leo, Dorfstrasse;
Krüttli-Wehrli Maja, Dorfstrasse;
Märki Karin, Rüfenach;
Schmid Zorri E.+H., Gislifluhweg;
Sigrist Simona, Chesletenrain;
Ott-Hürzeler Gottlieb, Kirchbergstrasse;
Ott Lisa, Höhenweg;
Ott Marianne, Kirchbergstrasse;
Richner Patrick, Sonnenhecke;
Voegtli Annemarie, Kirchbergstrasse;
Wehrli-Hunn Ruth, Burzstrasse;
Wehrli-Nadler Vreni, Höhenweg;
Widmer Silvia, Buhaldenstrasse;
Wilhelm Urs, Unternbergstrasse;
Windisch Edi, Kirchbergstrasse

Ich knobelte bis zum Exzesse

In Urs Wilhelm wurde durch die Reime von Alex Forster gar eine dichterische Saite

zum Klingen gebracht. Seine Lösung sandte er uns mit folgendem Vers:

*«Ich knobelte bis zum Exzesse,
fand mühselig jede Finesse.
Am Schluss wurd' ich fahl:
Vergebens die Qual!
Die Lösung steht in der Adresse.»*

Die Auflösung des Rätsels No. 2 lautet wie folgt:

Waagrecht: 1. BZ, 3. PAULPFUND, 11. EG, 12 STEUER, 13. JA, 15. OB, 16. SEM, 17. SAEUMER, 19. LIRA, 20. TAL, 21. LIMES, 22. ERDE, 23. SIAM, 24. FLOESSER.

Senkrecht: 1. BERSTE, 2. ZG, 3. PS, 4. ATOM, 5. UEBEL, 6. LU, 7. PEN, 8. FR, 9. NIERE, 10. DAMAST, 14. GELD, 16. SIMME, 18. AARE, 19. LIAS, 21. LIS.

...Und das nächste folgt sogleich

Einsendeschluss für das heutige 3. Kreuzworträtsel (wiederum ausgearbeitet von Alex Forster) ist **Mittwoch, 13. September**. Dieses Mal sind es 17 Buchstaben in den eingekreisten Feldern, die – richtig zusammengesetzt – ein Lösungswort ergeben, das wiederum etwas mit Biberstein zu tun hat (I=Y=J). Wiederum werden die richtigen Einsendungen in der Dorfziitig publiziert. Wer die Rätsel 2 bis 5 richtig löst, nimmt an der Verlosung des nächsten Haupttreffers teil. Viel Glück!

GEMEINDE BIBERSTEIN

Die **Gemeinde Biberstein** vermietet per 1. Oktober 1995 oder nach Vereinbarung

1-Zimmer-Wohnung

mitten im Dorfkern, im 1. Stock eines 4-Familienhauses.

Mietzins Fr. 530.-, zuzüglich Nebenkosten.

Auskünfte erteilt die Gemeindekanzlei Telefon 064/37 25 55.

Anmeldungen sind schriftlich zu richten an **Gemeinderat, 5023 Biberstein.**

Gemeinderat Biberstein

Kreuzworträtsel Nr. 3

Waagrecht:

- 8 Sänger, Hermann sein Vorname,
Star so mancher Tonaufnahme
- 11 An Schaufel oder Rechen
kann er schon mal brechen
- 13 Mit hinten G und vorne H
erhebt er sich, uns ziemlich nah
- 15 Dies und war vereint,
ein Chaos ist gemeint
- 16 Nicht Pferderasse nur,
auch eine Haarfrisur
- 17 In einem Ton bemalt,
oder auch Lehranstalt
- 19 Definition in Kürze:
Gelbe Blume, scharfe Würze
- 20 Umspült von des Langensees Flut,
ist bella ihr Attribut
- 22 Es gehört, man darfs betonen,
zu Bibersteins Attraktionen
- 23 Scheint mit seinen Tatzen
am 22 zu kratzen
- 24 An ihrem Streckenende
beschreibt sie eine Wende
- 26 Ein solcher kann willkommen sein,
weiss man nicht mehr aus und ein
- 28 Gleichbedeutend allemal
sind: Fertig, Punkum, Schluss, Final

- 31 Ein Strom durch Pisa und Florenz,
auch Männername, ohne Differenz
- 32 Man trinkt eher dies, denn Wein,
kehrt in einem Pub man ein
- 33 Ihr Inhalt ist oft vage,
gleich einer alten Sage
- 34 Deutsche Stadt muss man da wissen;
ist auch versteckt in einem Kissen
- 35 Einst war das Schloss des Vogts Quartier,
nun aber wohnt und schafft er hier

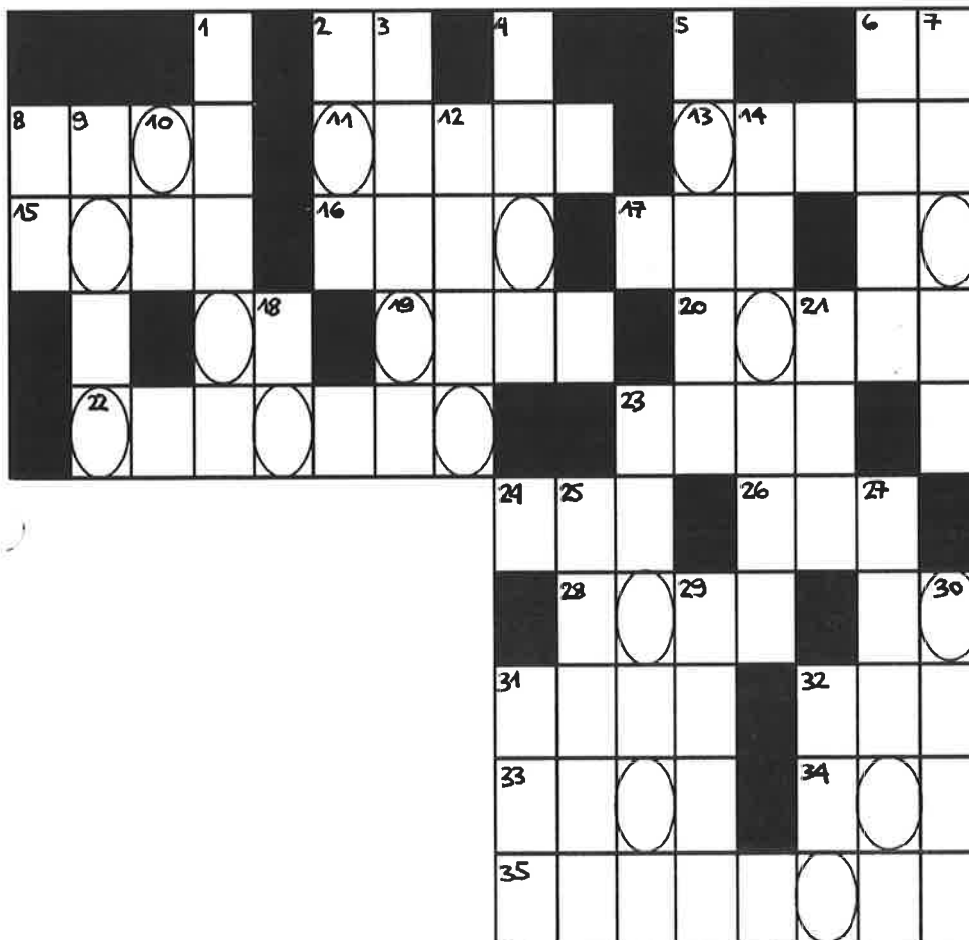
Senkrecht:

- 1 Dies und er, wenn addiert,
als Gemeinderat agiert
- 2 Spargel, aber nicht mehr ganz
(auf italienisch oder franz.)
- 3 Hier gab es einen Sieg
im Appenzellerkrieg
- 4 Ist etwas solchenart,
sagt man auch es sei zart
- 5 Mädchennamen mit ja am Ende,
davor drei Teile der Sonnenblende
- 6 Einem Menschen dies zu gerben,
ist das Gegenteil von Liebeswerben
- 7 Im Körper für den Mensch ein Muss,
mit ist am Schluss ein Musikus



- 9 Obwohl der Stoff viel Freunde hat
so findet ihn doch niemand glatt
- 10 Es bildet den Kern
inmitten von Bern
- 12 Ein Frauenname ist kreiert,
wird Weinessig stark reduziert
- 14 Sie ist weltweit verbreitet,
von Elend und Not begleitet
- 18 Vom Ufer des Rheins bis zur Schafmatt
der Kanton mit uns eine Grenze hat
- 21 Eine ist in Rom vorbei,
wenns erst zwei Uhr schlägt, dann drei
- 23 Brauchbar, es wehen zu lassen,
zum Schmieren und Stechen bei Jassen

- 25 Dorf im nördlichen Nachbarland,
unweit von dessen südlichem Rand
- 27 Aus Bibersteiner Perspektive,
Aaraus Quartier der Superlative
- 29 Sie brachte Unheil auf die Welt,
wenn man den Pan voran ihr stellt
- 30 Kleidungsstücke, das viele tragen,
sowohl mit als ohne Kragen
- 31 Hat Doppelsinn: Freund in Bordeaux,
und halbe Wurst in Bergamo
- 32 Auch diese Landschaft ist bedroht,
die Landschaftsschützer sehen rot



SCHWEIZERMEISTERSCHAFT IM WETTPFLÜGEN

Helene Frey dirigierte 56 Traktoren

sch - Dass am vergangenen Samstag im Rohrer Schachen 56 schwere Traktoren um die Würde eines Aargauer- und eines Schweizermeisters im Wettpflügen kämpften und ratterten, wissen die Bibersteinerinnen und Bibersteiner zur Genüge, denn die Lautsprecher orientierten den Jurahang jederzeit über jedes Detail in diesem Grossanlass. Wir haben mitbekommen, dass dieser geschickt gemanagte Wettkampf auf grosses Interesse stiess und mit der «Abfahrtslegende» Peter Müller und dem Skiakrobaten Koni Hilpert über prominente Aushängeschilder verfügte. Dass aber die Fäden an diesem eher von Männern dominierten Wettbewerb ausgerechnet von den zarten Händen einer jungen Frau gezogen wurden und dass diese einer Frau aus unserer Gegend gehören, wissen wohl nur die wenigsten.

Helene Frey, die OK-Präsidentin, stammt vom «Gatterhof» oberhalb der Staffelegg, und sie wird sich im kommenden Herbst zusammen mit ihrem Partner Niklaus Gutthausen in Biberstein niederlassen, sobald die beiden das ehemalige Schärli-Haus an der Eichgasse umgebaut haben. Da sie dabei gerne selber Hand anlegt, ist Helene Frey bereits heute oft in Biberstein anzutreffen, obschon sie im Moment noch in Buchs bei Ihrem Bruder wohnt. Aufgewachsen auf dem Bauernhof, zusammen mit zwei älteren Brüdern und einer Schwester, bewegte sie sich schon früh im Kreise der Landjugend, arbeitete im kantonalen Vorstand mit und wurde schliesslich Präsidentin. Dieses Amt brachte die Würde und Bürde mit sich, diese Meisterschaften zu organisieren.

Diese Aufgabe erledigte sie mit offensichtlicher Freude und viel Erfolg. Dabei



Helene Frey mit «Abfahrtslegende» Peter Müller

wurde sie von gegen 150 Helferinnen und Helfern unterstützt. Im Organisationskomitee arbeiteten vor allem Personen aus dem Aargau mit, darunter die Landwirte Wyss und Zaugg, die im Rohrer Schachen ihr Land für den Anlass zur Verfügung gestellt hatten. Dank viel Fronarbeit konnte das Budget mit rund 10 000 Franken relativ niedrig gehalten werden.

Helene Frey absolvierte zunächst eine Ausbildung im hauswirtschaftlichen Bereich. Später bildete sie sich auf dem zweiten Bildungsweg zur kaufmännischen Angestellten aus und erwarb durch Management- und andere Weiterbildungskurse weitere Qualifikationen. Heute leitet sie in Aarau das Sekretariat des Fachverbandes der Schweizer Kosmetikerinnen. Hauswirtschaft bildet seither nur noch ein Hobby für die Freizeit. Ein weites Feld liegt zwischen Kosmetik und schweren Traktoren, so schien mir. Doch Helene Frey wehrt lachend ab: Mit Kosmetika komme sie eigentlich nur indirekt, durch ihre kaufmännische Tätigkeit, in Kontakt, und wettkampfmässig könnte sie keine einzige Parzelle pflügen. Dagegen sei ihr das Leben in und mit der Natur ein tiefes Bedürf-

nis, hier schöpfe sie Kraft und Energie. Damit hängt zusammen, dass sie in Asp als passionierte Imkerin noch einige Bienenvölker betreut. Die Bienenhäuser bleiben vorerst dort oben, beehrt sich Helene Frey allfällige Ängste unter Bibersteiner Nach-

barn zu zerstreuen. Gerne nehmen wir dagegen zur Kenntnis, dass sie gerne und oft ihre Freizeit für die Arbeit in der Öffentlichkeit opfert. Wir Bibersteiner freuen uns darauf, - so wie sich Helene Frey auf ihr neues Heim an der Eichgasse freut.

CEVI AARAU

Schnuppernachmittag der CVJM-Jungschar

Am Samstag, 9. September 1995 findet ein Schnuppernachmittag für alle interessierten Mädchen und Knaben ab sieben Jahren statt. Treffpunkt ist um 14.15 Uhr beim Töpferhaus, Bachstrasse 117, in Aarau. Gemeinsam wird ein abwechslungsreicher und spannender Nachmittag mit Spielen und Singen, dem Erleben einer biblischen Geschichte, beim Kochen und vielem weiteren verbracht. Je nach Witterung wird der grösste Teil des Nachmittags draussen im Wald zugebracht; deshalb bitte Kleider für draussen anziehen. Um 17.00 Uhr ist der Jungsnachmittag fertig und die Kinder können

beim Töpferhaus abgeholt werden. Dabei haben die Eltern Gelegenheit, die Jungschleiterinnen und Jungschleiter kennen zu lernen.

Die weiteren Jungsnachmittage im 1995 finden wie folgt statt: Samstag, 23. September, 28. Oktober, 12. und 25. November, 9. Dezember. Am 16. Dezember findet die traditionelle Waldweihnacht von 16.00–20.00 Uhr statt. Der Eintritt in die Jungschar ist jederzeit möglich.

Weitere Auskünfte zum Schnuppernachmittag erteilt Christa Dold, Küttigen, Telefon 37 20 43.

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

Wir suchen auf den 1. Oktober 1995

Stellvertreter/in des Sigristen

Aufgabenbereich:

Betreuung der Gottesdienste während der Abwesenheit des Sigristen (ein Wochenende/Monat, Ferien und wenige Einsätze an Wochentagen).

Wenn Sie flexibel sind und sich eine bezahlte Mitarbeit in unserer lebendigen

Kirchgemeinde vorstellen können, richten Sie bitte Ihre Bewerbung

bis zum **6. September 1995** an

Frau M. Scheibler, Rainstrasse 17, 5024 Küttigen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Sigrist,
Herr M. Schnidrig, Kirchbergstrasse 80, Küttigen, Telefon 37 31 22.



SAMSTAG, 26. AUGUST

- 16.30 Singkreis-Probe in der Kirche.
18.30 12er-Club auf Stock.

SONNTAG, 27. AUGUST

- 9.30 Familiengottesdienst mit Taufe, Pfr. B. Wirth/M. Hunziker. Einführung der neuen Vorpräparanden(-innen). Kinderhort. Kirchenbus 9.00 Uhr. Anschliessend an den Gottesdienst: Willkommens-Apéro für Maja Hunziker (neue diakonische Mitarbeiterin). Die Mitglieder der Gemeinde und die Kirchenmitarbeiter(-innen) sind herzlich dazu eingeladen!

19.00 ABENDGOTTESDIENST

MITTWOCH, 30. AUGUST

- 19.00 Bibelgespräch für Jugendliche auf Stock.

DONNERSTAG, 31. AUGUST

- 20.00 Offener Abend «Glaube und Alltag» auf Stock.

SAMSTAG, 2. SEPTEMBER

- 16.30 Singkreis-Probe auf Kirchberg.
19.15 Samstagabend-Treff für Jugendliche in der Sigristenschür.

SONNTAG, 3. SEPTEMBER

- 9.30 Gottesdienst zum Gemeindesonntag, Pfr. S. Blumer und Gemeindeglieder sowie der Singkreis. Kinderhort. Kinderkirche. Kirchenbus 9.00 Uhr.

Anschliessend an den Gottesdienst:
Wanderung auf den Herzberg.
(siehe Text!)

- 20.00 Abendlob in der Sigristenschür.

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

- 19.30 Oek. Brot- und Wort-Teilen-Treffen in der Sigristenschür.
20.00 SonntagschullehrerInnen-Treffen auf Stock.

Herzliche Einladung zum Gemeindesonntag: 3. September 1995

Alle von der Kirchgemeinde sind herzlich eingeladen. Es erfolgt keine persönliche Einladung per Brief. Bitte melden Sie sich telefonisch bis zum 30. August auf dem Sekretariat (Tel. 37 16 08) oder bei Pfr. S. Blumer (Tel. 37 16 28) an.

PROGRAMM: Bitte im August-Kirchenboten nachsehen.

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 29. August 1995
19.00 – 20.00 Uhr,
Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 00.4 (Parterre)

Gemeinderat

Die Nummer 15:

- Redaktionsschluss ist am 1. Sept.
- erscheint am Freitag, 8. September

Verein «Bibersteiner Dorfzeitung»

Redaktor: Dr. R. Schläpfer
Tel. 064 37 25 88

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Vorstand: P. Pfund (Präsident)

M. Berner, R. Schläpfer, M. Joho

H. Hönle, J. Schmid, H. Widmer, R. Bircher

Inseratenannahme: H. Hönle, Tel. 37 10 70

Satz: Dilan GmbH

Tel. 064 37 22 63

Druck: Logos Druck AG

Tel. 064 37 21 71